

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 118.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 8. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.



Das inserierende Publikum

machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Inserate, die in einer bestimmten Nummer des Gesellschafters Aufnahme finden sollen, **stets am Tage vor dem Erscheinen** des Blattes, also am Montag, Mittwoch und Freitag, **spätestens morgens 8 Uhr** der Druckerei aufgegeben sein müssen; größere Inserate und Bekanntmachungen werden noch bald erbeten.

Amliques.

Die Gemeindebehörden,

welche mit Vorlage der nach § 18 der Minist.-Verf. vom 13. März 1888 — Regbl. S. 111 — ergänzten bezw. berichtigten Listen über die fugierten Steuerkapitale noch im Rückstand sind, werden zu **unverzüglicher** Einsendung derselben aufgefordert. Nagold, 5. Okt. 1892. K. Oberamt. Vogt, N. B.

Bekanntmachung.

In der Stadtgemeinde Nagold und in Oberschwandorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die vorgeschriebenen Schutzmaßregeln sind angeordnet. Nagold, den 8. Oktober 1892. K. Oberamt. Vollmar, Amtmann.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold. Rat für Obstbäumerbesitzer. Zu den Insekten, welche die Blüte und den Fruchtanfang unserer Obstbäume, namentlich der Apfel- und Kirschbäume, bedrohen, gehören besonders die Käupchen des bekannten Frostnachtsmetterlings (*geometra brumata*). Das Weibchen dieses Insekts legt nun aber gerade von Oktober an bis zum Eintritt des Winterfrostes seine Eier an den Zweigspitzen der Baumkrone ab. Es hat einen dicken Leib, aber keine Flügel, muß also vom Boden aus am Stamm hinaufkriechen. Dies ermöglicht uns, den uns von diesem Insekt drohenden großen Schaden abzuwenden, wenn wir ohne längeren Verzug, also binnen 8 Tagen, Klebringe an den Apfeln anlegen, woran die Weibchen dann hängen bleiben und verenden. Bisher benützte man den sogenannten Drumataleim, der aber auf Papierstreifen aufgetragen und öfters aufgeschicht werden mußte und nicht wohlfeil war. Neuerdings wurde nun durch Forstbeamte als Schutz gegen die Nonnenraupen, sowie auch durch die K. Obstbaulehranstalt in Weisenheim a. Rh. zum Schutz für Obstbäume der „Raupenleim von V. Polborn“ als der weitaus vorzüglichste Leim zu diesem Zweck erprobt. Man kann ihn ohne Papierstreifen unmittelbar an den Stamm anstreichen, er bleibt fortwährend klebrig und ist erheblich wohlfeiler, indem die Kosten für einen Baum bloß 5 bis 8 Pfennige betragen. In einer Stunde kann man 8 bis 10 Bäume damit anstreichen. Aber Eile thut Not. Man bestelle also seinen Bedarf (ein Pfund reicht für 5 bis 8 mittlere Bäume) sofort bei Herrn D. A. Baumwart Bühler in Walldorf oder bei Herrn Gärtner Raaf in Nagold, welcher letzterer auch ein Leim-Muster nebst Gebrauchs-An-

weisung vorgehen kann. Wenn unser Obstbauverein 1 Zentner auf einmal bestellt, so kostet solcher bloß 40 M. (im Einzelbezug 45 Pfennig pro Pfund).

† Lehrer Karl Röhle in Klein-Popo (Afrika) läßt allen Freunden und Bekannten Grüße entbieten. Von seinen schwarzen Schülern, die von 60 auf 45 zusammengeschmolzen sind, hat er eine Photographie in Aussicht gestellt. Die Herbstvacanz bringt er bei seinem Freund und Kollegen Christaller in Kamerun zu, von dem ihn etwa 150 Meilen trennen. (Kosten der Schiffsreise 200 M.). Nach den letzten Nachrichten ist er gesund, obgleich das Fieber, namentlich das schwarze Gallenfieber, Opfer fordert. In letzter Zeit hat er für den Schulgesangunterricht ein Harmonium aus mehr oder minder freiwilligen Beiträgen angekauft.

Am Sonntag den 9. Okt. d. J., nachmittags 4 Uhr, findet im Saal des Gasthof zum „Bären“ in Horb auf Veranlassung des württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe eine Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden des Schwarzwalds statt. Auf der Tagesordnung steht: „Die Agitation gegen Hausieren und Detailreisen.“ Wir machen unsere Leser hierauf aufmerksam, die Beteiligung wird bei der großen Wichtigkeit der Sache eine bedeutende werden.

Stuttgart. Eingelaufen ist ein Dankschreiben vom Hamburger Senat für die von hier aus abgegangenen 6000 M. für die dortigen Notleidenden.

Stuttgart, 4. Okt. Im Jahre 1891/92 wurden in Württemberg an die Viehbüher für Entschädigungen bei Viehseuchen (Rog, Milzbrand, Lungenseuche) bezahlt: für Pferde 15 379 M., für Rindvieh 92542 M. Im Vorjahre wurden bezahlt: für Pferde 19 752, für Rindvieh 85 385 M.

Zum 6. Oktober. Für alle Zeiten wird in der Geschichte unseres engeren Vaterlandes der 6. Oktober des Jahres 1891 ein Tag wehmütiger und dankbarer Erinnerung bleiben, als der Todestag des geliebten Königs Karl, dem eine mehr als 27-jährige segensreiche und glückliche Regierung beschieden war.

Höppingen, 2. Okt. An dem hiesigen demokratischen „Hohenstaufen“ wurde dieses Frühjahr ein suspendierter Schulgehilfe Namens Wilh. Cappus (früher auch in Walldorf hies. Oberamts angestellt) als Redakteur angestellt. Nachdem derselbe auf dem Strafwege vom l. ev. Konsistorium aus dem Schulstande entlassen worden war, sollte er seiner militärischen Dienstpflicht genügen. Seine Einziehung verzögerte sich aber dadurch, daß eine Beleidigungsklage gegen ihn anhängig war. Vor etlichen Tagen erhielt er die Bestellungsordre. Darauf ging er am letzten Donnerstag nach Ulm und erbat sich dort auf 2 Tage Urlaub zum Abschluß seiner Geschäfte. Den ihm bewilligten Urlaub benützte er zur Flucht. Als er verhaftet werden sollte, war er verschwunden. Wie man allgemein hört, soll er in die Schweiz geflüchtet sein.

Ulm, 3. Okt. Die hiesige Gewerbeausstellung wurde gestern feierlich geschlossen. Der Gewerbevereinsvorstand Richter hielt die Schlussrede und brachte ein Hoch auf seine Majestät den König aus. Hieran schloß sich ein gemeinsames Mahl der Aussteller auf der Wilhelmshöhe. Die Ausstellung wurde während ihrer 7wöchigen Dauer von 40 000 Personen besucht. Der Umsatz an verkauften Ausstellungsgegenständen betrug 10 000 M. Das Ausstellungskomitee erzielte einen beträchtlichen Ueberschuß. —

Für die Notleidenden in Hamburg wurden hier 2131 M. gesammelt.

Ulm, 4. Okt. Nach einer amtlichen Zusammenstellung sind in Sachen der Brausteuer in Württemberg im abgelaufenen Etatsjahr 1891/92 19 Verurteilungen in der Gesamthöhe von 372 M. erfolgt; Strafen wegen Ordnungswidrigkeit wurden 379 in einer Gesamthöhe von 1010 M. verhängt. In Sachen der Branntweinsteuer wurden 231 Prozesse erledigt, welche zu 42 Verurteilungen in Strafhöhe von 1928 M. (inkl. des defraudierten Betrags) führten. Die Zahl der Strafen wegen Ordnungswidrigkeiten war in Württemberg verhältnismäßig am höchsten im Reiche und betrug 146 Verurteilungen bei einer Strafsomme von 712 M.

Brandfälle: In Urach eine mit Heu und Garben gefüllte Scheune des Wirts Chr. Sprandel. Den 6. Okt. in Heilbronn die Maschinenfabrik von Weippert u. Söhne: Das Maschinenhaus, die große Schreinerei mit bedeutenden Vorräten an halbfertigen Maschinen, sowie das Hauptfabrikgebäude, welches in den beiden oberen Stockwerken ausgebrannt ist.

Gesagt! Der aus Mannheim flüchtige, sozialistische Führer Hänslar ist in Chicago verhaftet worden. Seine Auslieferung wird erwartet. Hänslar hat bekanntlich große Unterschlagungen verübt.

Wegen Wechselfälschung in 112 Fällen wurde vom Landgericht in Zwickau der Bankier Lück e aus Grimnitzschau zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Hamburg, 5. Okt. Von gestern mittag bis heute wurden amtlich gemeldet: 30 Cholera-Erkrankungen und 11 Todesfälle. In Altona wurden 6 Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet.

Der neue Oberbürgermeister von Berlin, Robert Zelle, gehört der Berliner Stadtverwaltung seit 31 Jahren an und die Thätigkeit, die er während dieser Zeit entfaltet hat, bürgt dafür, daß die Berliner Stadtväter bei ihrer Wahl keinen Mißgriff gethan haben. Daß die Wahl die Bestätigung des Kaisers finden wird, ist kaum mehr zweifelhaft. Politisch hat Herr Zelle zwar stets der Fortschrittspartei angehört, was bei seinen Vorgängern, wenigstens zur Zeit ihrer Wahl, nicht der Fall war, indessen war er immer ein gemäßigter, von agitatorischem Hervortreten sich fernhaltender Mann und es ist auch wohl anzunehmen, daß er sich in Zukunft noch ausschließlich dem Kommunaldienst widmet und dem politischen Leben fernhält. Robert Zelle, ein geborener Berliner, hatte einst als flotter Burschenschaftler dichterische Anwendungen, und alte Commilitonen erinnern sich, wie er einst bei einem Studentenfest auf der Rudelsburg ein von ihm verfaßtes und in Musik gesetztes Lied vortrug, dessen Strophen mit dem Refrain endeten: „Ich wollt', ich wär' 'ne Nachtigall und zahlte keine Steuer.“ Dann erwarb er sich als juristischer Schriftsteller durch Bearbeitung des preussischen Rechtes und insbesondere der Verwaltungs-gesetze einen respektierten Namen.

Auf 60—65 Millionen sind die Jahreskosten der neuen deutschen Militärvorlage nun glücklich festgestellt, und zur Deckung ist in erster Reihe eine Erhöhung der Tabaksteuer in Aussicht genommen. Die Beratungen hierüber, zu welcher zahlreiche Interessenten und Sachverständige hinzugezogen worden sind, haben in Berlin im Reichschoyamt begonnen. — Die Reichskommission für Reform des Briefwesens hat am Donnerstag ihre Arbeiten wieder auf-

genommen, diejenigen zur Vorbereitung eines Reichs-
feuchengefäßes hat ihre Arbeiten am Montag vor d.
Hand beendet.

In der Bürgerfchaft erklärte gestern Hr. Wolff-
sohn, daß die für 7 1/2 Mill. M. zu bewerkstelligende zentrale
Sandfiltration bereits zum 1. Juni 1893 dem Betrieb
übergeben werden solle. Die Kosten betragen 1893 dem Betrieb
sommer gutes Wasser. Hamburg also zum Hoch-
Btg. von 1/2 M. haben werde. Wie der „Voss-
Ztg.“ von 1/2 M. berichtet wird, erregt es den Un-
willen der Bevölkerung, daß der Staat sich jetzt den
Transport von Choleraleichen mit 14 M. bezahlen
läßt, während derselbe anfangs unentgeltlich geschah,
namentlich aber wird gerügt, daß die kleinen Leute
innerhalb 14 Tagen zahlen sollen.

Berlin, 6. Okt. Hier trafen bis Mitternacht
48 österreichische Reiter ein. Den besten Record hat
Graf Starhemberg mit 71 1/2 Stunden. — In Wien
trafen bis jetzt 20 deutsche Offiziere ein. Den besten
Record hat Rittmeister v. Tepper-Laski mit 83 1/2
Stunden. Von dem Kürassierlieutenant Frhr. v.
Reihenstein wird ein besserer Record erwartet; der-
selbe traf in Jglau mit 56 Stunden ein. Es sind
aber von Jglau nach Florisdorf noch 106 Kilometer,
zu deren Zurücklegung der Reiter 24 Stunden im
besten Fall nötig hat.

An dem Distanzritt Berlin—Wien nehmen
vom württ. Armeekorps 3 Offiziere, Rittmeister v.
Poser, Premierlieutenant Bopp und Sekondelieute-
nant Bopp, sämtlich vom Dragonerregiment 26
(Wm) teil. Der vierte, welcher sich gemeldet hatte,
Rittmeister von Röder (19. Ulanenregiment), ist durch
seinen Sturz bei Balingen a. G. an der Teilnahme
verhindert worden. Herr v. Röder befindet sich an-
dauernd auf dem Wege der Besserung.

Oesterreich-Ungarn.
Hundstagsrenten im Herbst. Es ist kaum
glaublich, was von Wien aus, aus Anlaß des be-
vorstehenden Besuches des deutschen Kaisers daselbst
dem Publikum nicht alles aufzubinden versucht wird.
Zuerst sollte der Kaiser bei dieser Gelegenheit eine
„Versöhnung“ mit dem deutschen Botschafter Prinzen
Kauß herbeiführen wollen, und nachdem nun dieser
Anstalt glücklich abgesehen ist, heißt es, Kaiser Wil-
helm werde den Herzog von Cumberland, den Sohn
des letzten Königs von Hannover, im Schloß Schön-
brunn bei Wien empfangen. Es unterliegt keinem
Zweifel, daß hievon kein Wort wahr ist. Wünscht
der Herzog eine Aussprache mit dem deutschen Kai-
ser, so muß er den Monarchen auf deutschem Boden
auffuchen. Ein anderes giebt es nicht.

Der österreichische Minister des Auswärtigen
über die europäische Lage. In den Budapestiner De-
legationen erklärte der Minister des Auswärtigen
Graf Kalnoky, der Vertrag mit Deutschland sei
ein offenes, christliches Defensivbündnis, das anstands-
los in seiner Totalität publiziert werden könnte.
Daselbe enthalte keinerlei geheime Klausel, habe
nach seinem Charakter eine solche auch nicht nötig.
Der Vertrag mit Italien sei in allen seinen Teilen
gleich defensiven Charakters. Die Thatsache, daß
der Vertrag nicht publiziert sei, beweise, daß die Ge-
heimhaltung vereinbart und daher die einstige Pub-
likation ausgeschlossen sei. Betreffs des Verhältnis-
ses zu Rußland wies der Minister die tendenziöse
Insinuation zurück, als ob die „Handelsvertragsver-
handlungen“ zwischen Berlin und Petersburg darauf
von Einfluß wären. Die wichtigen Beziehungen
zwischen beiden Höfen hätten nie aufgehört, vor-
treffliche zu sein. Betreffend den Handelsvertrag
mit Serbien, so werde von ihm nicht vorausgesetzt,
daß derselbe in Folge des Wechsels der serbischen
Regierung nicht acceptiert werden würde, da er für
Serbien selbst notwendig sei; bisher sei die serbische
Regierung mit einem Ansuchen um Verlängerung
des Ratifikationstermins nicht hervorgetreten. Ueber
die allgemeine Situation sei nicht viel Interessantes
zu sagen, aber in der öffentlichen Meinung sei eine
große Beruhigung eingetreten. Die Kriegsverbrei-
tungen würden allgemein fortgesetzt, allein man be-
ginne sich an dieses chronische Uebel zu gewöhnen.
Nach habe der Abschluß der Handelsverträge günstig
auf die allgemeine Meinung eingewirkt. Der letzte
Ministerwechsel in Rumänien habe nichts an der
Richtung der Politik des Landes und an seinen Be-
ziehungen zu Oesterreich geändert. Der letzte Sturz
in Serbien sei unaußerwichtig gewesen. Auch in Ita-
lien seien neue Männer an die Spitze der Regierung
getreten, ohne eine Aenderung in den Beziehungen

zu Oesterreich herbeizuführen. Endlich sei in Eng-
land ein wichtiger Wechsel der Regierungspartei ein-
getreten; aber auch dort sei im wesentlichen alles beim
Alten geblieben. Die Lage im Orient sei in neuerer
Zeit stabil geblieben. Oesterreich wünsche im Orient
keine Festsetzung oder privilegierte Stellung, sondern
daß jeder der dortigen Volksstämme im Geiste und
unter dem Schutze der Verträge sich selbständig ent-
wickle und volkswirtschaftlich aufschwinge. Rumänien
sei am meisten vorgeschritten, Bulgarien folge ihm
und man könne nur wünschen, daß Serbien nicht zu-
rückbleibe. Zu Besorgnissen sei eine besondere Ver-
anlassung nicht vorhanden, alle Mächte wünschten den
Frieden, der auch erhalten bleiben werde.

Wien, 4. Okt. Gestern abend wurde der 26-
jährige Prinz Pedro von Koburg, Enkel des
Kaisers von Brasilien und ältester Sohn des Prin-
zen August von Koburg, in seinem Palais auf der
Seierstraße plötzlich tobsüchtig und wollte sich vom
vierten Stockwerk herabstürzen. Die rasch benach-
richtigte Feuerwehr bereitete Sprungtücher aus, um
den Prinzen eventuell aufzufangen. Gütlichem Zu-
rücken seines Haushofmeisters gelang es jedoch, nach
Sprengung der Thüren den Prinzen zu besänftigen
und ihn zu veranlassen, daß er einen Wagen bestieg,
der ihn in eine Privatheilanstalt brachte. Der Prinz
soll sich seit der Entthronung seines Großvaters
schwerenmütig gezeigt haben; er leidet am Verfolgungs-
wahn und behauptet auch, Kaiser von Brasilien zu
sein. Vor dem Zwischenfall mißhandelte er seinen
Knecht und schüttete Wasser vom Fenster auf die
Straße. Die Affaire erregte bedeutendes Aufsehen.

Wien, 4. Okt. 5 1/2 Uhr abends. Tausende
erwarten in Florisdorf die Ankunft der deutschen
Distanzreiter. Das Pferd v. Tepper-Laskis ist in
Stoderau niedergebrochen.

Wien, 5. Okt. Der Sieg der österreichischen
Offiziere im Distanzritte Wien—Berlin erregt hier
großen Enthusiasmus. Das Pferd des als erster
Oesterreicher in Berlin angekommenen Oberleutnants
Miklos war durch Einstoßen eines Nagels schuler-
lahm geworden und wurde auf der letzten Strecke
nur mehr durch Morphiumeinspritzung aufrecht er-
halten. Bis gestern abend trafen acht Oesterreicher
in Berlin ein; dagegen ist der Rekord der deutschen
Offiziere um fast 11 Stunden schlechter. Als erster
Deutscher traf um 7 Uhr 45 Minuten abends Prinz
Friedrich Leopold von Preußen hier ein, gleich
nach ihm dessen Adjutant Rittmeister Heyl, dann
Rittmeister v. Tepper-Laski (von den Zieten-Hu-
saren); letzterer, der 30 Minuten später als Prinz
Leopold von Berlin startete, hat den besten Record
mit 83 Stunden 36 Minuten; der österreichische
Sieger ritt bloß 74 1/2 Stunden. Herzog Ernst
Günther von Schleswig-Holstein gab, obwohl er
bereits die mährische Grenze passiert hatte, den Ritt
auf und kam mit der Eisenbahn hier an.

Wien, 6. Okt. Frhr. v. Reihenstein ist gestürzt
und sein Pferd schwer verletzt. Damit ist der Sieg
im Distanzritt endgültig den Oesterreichern zugefallen.

Peft, 5. Okt. Hier erkrankten von Mitternacht
bis abends 6 Uhr 26 Personen an Cholera, hievon
starben 11.

Peft, 6. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages
sind 40 Choleraerkrankungen und 17 Todesfälle vor-
gekommen.

Frankreich.
Paris, 5. Okt. Gestern sind in Paris 19
Personen an der Cholera erkrankt, 7 gestorben.

Belgien-Holland.
Brüssel, 6. Okt. In Lüttich wurden in einem
Postwagen, welcher die Wertachen vom Bahnhof
nach dem Postbureau überführt, 100 000 Fr. geraubt,
welche der Dieb bei der Verfolgung wegwurf. Er
heißt angeblich Graze und ist aus Bayern gebürtig.
Derselbe gestand ein, seit Jahren von Diebstählen
zu leben.

Italien.
Rom, 3. Okt. Der Papst empfing heute Mit-
tag den neuernannten preussischen Gesandten v.
Bälou, welcher sein Beglaubigungsschreiben über-
reichte. Nach der offiziellen Audienz verblieb Hr.
v. Bälou noch zu längerer Privatunterhaltung.

England.
London, 5. Okt. Das Comité des Syndicates
der Eisenbahnbeamten und Arbeiter lehnte mit 42
gegen 15 Stimmen den Achtstundentag ab und vo-
tierte für den Zehnstundentag. Da die Pläne dem

Reingewinn der Arbeitgeber proportionell sein wür-
den, sei eine Reduktion der Arbeitszeit schädlich.

Durham, 5. Okt. Die Abstimmung über den
Achtstundentag der Bergarbeiter ergab eine erdrüt-
tende Mehrheit für die gesetzliche Einführung dessel-
ben. Bekanntlich stimmten im Vorjahr die Dur-
hamer gegen den Achtstundentag.

Rußland.
Petersburg, 5. Okt. Das „Journal de St.
Petersbourg“ weist auf den friedlichen Charakter
der Ansprache des österreichischen Kaisers und des
Exposés Kalnoky hin und hebt hervor, daß Kal-
noky wiederholt die vorzüglichsten Beziehungen zwi-
schen den Höfen und Regierungen Oesterreichs und
Rußlands konstatiert und ferner darauf hinweist, daß
Kalnoky die formellsten Versicherungen aller Regier-
ungen mitteilen konnte, daß von seiner Seite ein
Angriffskrieg geplant wird.

Russische Wirtschaft. Man erzählt sich in Peter-
burg von bedeutenden Schädigungen, die der alles-
dings sehr reiche Großfürst Michael Nikolajewitsch,
ein Oheim des Kaisers, durch Unterschleife erlitten
haben soll. Sie wurden jetzt durch den Vorgesetzten
des großfürstlichen Hauptcomtoirs entdeckt und dem
Großfürsten gemeldet und sollen hauptsächlich aus
der Zeit des plötzlichen Hinscheidens der Gemahlin
des Großfürsten stammen. Angeblich betragen sie
über eine Million Rubel. — Die Geschichte erinnert
an jenen russischen Großfürsten Konstantin, der die
Diamanten seiner Mutter stahl, und heute in Cen-
tralafrika interniert ist.

Die diesjährige Ernte ist in Rußland im Gan-
zen nur eine schwach mittelmäßige. Viehwach ist sie
überhaupt direkt ungenügend.

In Warschau sind jetzt die ersten Cholerafälle
amtlich konstatiert worden.

Amerika.
Der amerikanische Berichterstatter Stanhope,
der sich mit Choleraimpfung hatte impfen lassen und
von Hamburg nach überstandener Probe gründlich
desinfiziert nach Berlin gekommen war, ist daselbst
schlecht behandelt worden. Im „Hotel Bellevue“
wo er ein Zimmer bestellt hatte, ist er abgewiesen
worden. Ähnlich ist es ihm in anderen Hotels ge-
gangen, bis er schließlich bei einem Freund Unter-
kunft gefunden hat.

Handel & Verkehr.
Rottenburg, 5. Okt. Heute wurde von Bierbräuern
aus der Schwäbische bedeutende Partie Hopfen zu 140—145 M.
per Ztr. nebst Teinpfand angekauft. Sonst herrscht ziemlich
Flauheit im Hopfenhandel. Für rote Hopfen wurden heute
9) + p. r. Stand bezahlt. Der Hopfen-Vorrat dürfte kaum
mehr 1000 Ztr. betragen.

Reylingen, 5. Okt. Bei der heutigen Traubenver-
steigerung der beiden hiesigen Weingärtnervereine wurde für
den geschätzten Fimer 150 M. erzielt.

Stuttgart, 6. Okt. Preis für württembergisches
Mostobst 6 M. 60) + bis 7 M., für anderes 6 M. bis 6 M.
20) + per Ztr.

Heilsbrunn, 4. Okt. (Uebermarkt.) Die Zufuhren
sind diesmal sehr schwach ausgefallen und räumen sich rasch,
doch nicht überall zu befriedigenden Preisen.

Bönnigheim, 5. Okt. (Wein.) Gemischtes Gewächs,
16), 165, 168 M. per 3 hl. Vorrat noch ca. 1200 Eimer.
Görtheim, O. Balingen, 4. Oktober (Wein.)
Zum Preise von 15) — 180 M. alles rasch verkauft.

Großdottwart, (Wein.) 16), 164, 165, 168, 170
117 M. per 3 hl. (Reihung 164—170 M.) Die Weine gehen
reißend ab. Die Weingärtner halten jedoch zurück in Er-
wartung höherer Preise.

Konturs-Eröffnungen. Johann Schult, Bauer
und Händler in Thalheim, Gemeinde Bellberg, O. A. Gall.
Nikolaus Stühr, Inhaber eines Kleidergeschäfts in Rottweil.
Carl Kuchendauer, Holzhändler, in Ficma G. A. Korneier,
in Stuttgart. Christian Mayerlen, Baumaterialhändler
in Stuttgart, Langestraße Nr. 36. Walther Wylus, Kauf-
mann, Inhaber einer Kolonialwarenhandlung in Stuttgart,
Falkenstr. Nr. 67A.

Buxin, Cheviot, Velour
ca. 140 Cm. breit à M. 1.75 Pf. per Meter
versenden jede belieb. einzelne Meterzahl direkt an Privat.
Buxin-Fabrik-Depot Göttinger & Co., Frankfurt a. M.
Musteranzwahl bereitwilligst franco.

Von keinem Hustenmittel über-
troffen sind die gegen alle Catarrhe der Brust u. s. w. wirk-
samen Salus-Bonbons, zugleich ein vorzügliches Verdauungs-
Genußmittel. Deshalb jedermann sehr zu empfehlen. Beliebige
Anerkennungsschreiben! Zu beziehen pr. Schachtel M. 1.—
durch die Apotheken und Drogueries. Niederlage in Nagold
bei H. Bang und W. Gelsenborn in Unterzettingen.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 41.
Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. —
Druck und Verlag der „B. 3. 11. 11.“ in Nagold.

Öffentliche- und Privat-Bekanntmachungen.

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Stammholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 13. Okt.,
vorm. 1/2 12 Uhr,
auf dem Rathhause in Pfalzgrafenweiler
aus den Abteilungen Seibelsbühl,
Schmiedbrunn, Oberes Fünstergräble,
Schmiedloch, Herrschaltsweg, Kreuz-
weg, Baumplatz, Hubenteich, Eichenrain,
Steinacherich, Altverhäng und Ebenc:
3397 Stüd Nobelholz-Lang- und
Säbholz mit **5246** Fm.

Nagold.

Das von der Stadt erworbene Fried-
rich Klais'sche Wohnhaus Nr. 293
beim unteren Thor soll bis Martini d.
S. in einem oder mehreren Theilen

vermietet

werden.
Liebhaber wollen sich wört an die
Stadtpflege wenden
Den 6. Oktober 1892.

Stadtschultheißenamt:
Wrobbed.

Nagold.

**Schafweide-
Verpachtung.**

Die hiesige
Schafweide,
welche im Vor-
sommer 300,
im Nachsommer
400 St. Schafe
ernährt, wird vom 1. Jan. 1893 an
auf weitere 3 Jahre verpachtet.
Die Verhandlung findet am
Mittwoch den 12. Oktober,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause statt, wozu Lieb-
haber, unbekannt mit Prädikat und
Bermögenszeugnissen versehen, einge-
laden werden.

Stadtpflege, Kapp.

Bei der Gemeindepflege
Nohrdorf liegen
400 Mark
gegen gesetzl. Sicherheit zum
Ausleihen parat zu 4 1/2 %.
Gemeindepflege.
Killingen.

Waldorf.

600 Mark
werden gegen gesetzl. Sicher-
heit sogleich ausgeliehen von
der Gemeindepflege.

Nagold.

800 Mark
werden sogleich gegen unter-
pfändliche Sicherheit aufzu-
nehmen gesucht; von wem?
sagt die Redaktion.

Geld à 4^o bis 4 1/2^o

gegen gesetzliche Sicherheit beschafft,
Güterzieler kauft das

Stuttg. Hypothekengeschäft.

Vertreter in Nagold:

Louis Lenz, Kaffier.

Nagold

Der auf Donnerstag den 13. d. M. fallende
Viehmarkt

wird nicht abgehalten,

dagegen findet der
Krämer- u. Flachsmarkt statt.

Den 6. Oktober 1892.

Stadtschultheißenamt:
Wrobbed.

Gewerbe-Verein.

Samstag den 8. ds. Mts., abends 6 Uhr,

findet eine öffentliche Ausschußsitzung des Gewerbe-Vereins im „Ochsen“ in
Nohrdorf statt, wozu die verehrt. Mitglieder des Vereins freundi. einge-
laden sind vom

Vorstand.

Mein Putz-Geschäft

ist bestens eingerichtet und habe ich für gute und äußerst billige Bedienung
gesorgt. Auch Trauerhüte sind vorrätig.
Sugleich empfehle ich schöne

Toten-Kränze & -Bouquete, Sterbekissen, Sterbekleider.
Chr. Bucher.

Nagold.

Beehre mich den Damen meiner werthen Kundschaft anzuzeigen,
daß ich

Modellhüte & Neuheiten

zur gest. Ansicht aufgestellt habe.

Achtungsvoll

M. Martin.

**Das feinste, englische hohlgeschliffene
Silberstahl-Rasiermesser**

verkauft mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt
den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Sta-
tische Abzieher M. 2.15.
Gustav Heller, Nagold.

Cement - Röhren

Pferde-Meh-, Schweins- & Brufenströge, Wassersteine, Rinnen, Cementböden,
Boden-Plättchen, sowie Betonierungs - Arbeiten, jeder Art empfohlen
Krutina & Möhle, Untertürkheim bei Stuttgart.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich dreimal,
dabei zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach Baltimore mit Poßdampfern
wöchentlich einmal.
Oceankahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Poßdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Gottlob Schmid in Nagold.
John G. Roller in Altensteig.

Nagold.

Ein Laufmädchen

wird gesucht — wo? sagt die Red.

Druckmakulatur

G. W. Kaiser.

Nagold.
Hiemit gebe bekannt, daß meine
Haufreibe

außer Betrieb gesetzt ist
und nicht mehr benutzt werden kann.
Fr. Kentschler.

Koch- & Vieh-Salz

empfiehlt in Zentner-Säcken
Gustav Heller.

Hausschuhe,

per Paar 50 Pfg.,
wieder in allen Größen sortiert bei
Hermann Knobel.

Empfehlung.

Unterzeichneter kommt wieder auf den
Nagolder Markt mit Feilen und
Raspeln, Bohren und verschiedenen
andere. Werkzeugen. Auch Kartoffel-
schäler sind zu haben. Ferner werden
Feilen, Raspeln und Bohrer zum rich-
ten und hauen auf dem Markt ange-
nommen. Gute und billige Arbeit wird
zugesichert.

Karl Schlienz,
Feilenhauer aus Calw.

Nagold.

Frisches Safermehl

empfiehlt Gottlieb Lehre.
Auch nimmt noch einige
Milchkunden

an der Obige.

Nagold.
Am nächsten Donnerstag den 13.
Oktober (Kirchweihmarkt), vorm. 10 Uhr,
verkauft 11 Stüd schöne

Milchschweine.

Christoph Gadenheimer.
Nagold.

Milchschweine

verkauft nächsten Donnerstag den 13.
Okt. (Markttag)
Aug. Schwarzkopfs Ww.
Unterjettingen.

**100 Stüd
Drahtanlage-Stangen**

werden zu kaufen gesucht, deren Meh-
gehalt mitgeteilt wird von dem Käufer
Schiffwirt Riethammer.

**Nagold.
Magd-Gesuch.**

Ein ordentliches Mädchen, nicht unter
17 Jahren, das schon gedient hat, fin-
det bei einer Beamtenfamilie bis Mar-
tini Stelle.
Näheres zu erfragen bei Seifensieder
Wälfers Witwe.

**Nagold.
Ein braves, geordnetes
Mädchen,**

nicht unter 16 Jahren, das womöglich
schon gedient hat, findet auf Martini
Stelle, in einer ruhigen Beamtenfamilie,
durch
Commissionär Lipp.

Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee. Annahme-
stelle bei: **Chr. Bucher, Nagold.**



Nagold.
Neuen Wein

kann von heute ab abgeben

J. Harr, Küfer.

Walldorf.

Sehr schönes

Tafel-Obst

in verschiedenen Sorten ist zu haben bei

Bihler,

Oberamtsbaumwart.

Nagold.

Mein Messerwaren-Lager,

besonders auch **Schuhwagemesser**, hohle, acht englischer Gussstahl mit Garantie, das Stück zu 70 s bringe in empfehlende Erinnerung. Auch Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **J. Weber, Messerschmid.**

Ebenso empfehle mein **Seifenwaren-Lager**, sowie reines helles Erdöl.

Der Obige.

Nagold.

Nächsten Mittwoch, 12. Okt.

**Kalt-
Ausnahme,
zum letztenmal in
Kaiser's Ziegelei.**



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische
Postdampfer zwischen

**Rotterdam - Newyork
Amsterdam**

und Baltimore.

Abfahrten zweimal
wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agenten:

**Hr. Schmid, G. Kusdel's Nachf. Nagold,
J. Kallenbach in Egenhausen.**

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen u. schonendst.

J. Reiß, Calw.

Für Rettung von Trunksucht! versch. An-

weisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshilfe, unter Garantie. Briefen sind 50 s in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Privat-Kassall Villa-Christina, bei Säckingen, Baden.**

Stuttgart.

Restauration „z. Stadt Altensteig“

Rothestraße Nr. 33



empfiehlt sämtlichen Landsteuten sein
ausgezeichnetes Lagerbier
aus der Brauerei **Englischen-Garten**,
auch gute alte und neue Weine, dazu einen gu-
ten kräftigen **Mittagstisch**.

Bernhard Rothfuß
von Ebershardt.

Rohes u. emailliertes Kochgeschirr

empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Heller, Nagold

!! Winter-Mäntel !!

Regenmäntel, Jacken & Kindermäntel

sind neu eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen. — Anfertigung nach Maß. —

M. Martin, Nagold.

Anzeige und Empfehlung.

Den geehrten Damen mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein
Putz-Geschäft

auch in dieser Winterfaison weiter führe, und empfehle eine schöne Auswahl fertiger **Damenhüte**, sowie **Kindershüte** in den neuesten Façon. Auch werden Veränderungen angenommen. Billige Preise zugesichert, lader zur gefl. Ansicht freundlichst ein

Nagold.

Ehr. Raaf.

Junker & Ruh-Öfen

Permanenzbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulierbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in den verschiedensten Grössen, Formen u. Aus-
stattungen bei



Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulierung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fußbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: **G. Graß in Nagold.**

Nagold.

Regenschirme,

für Herren, Damen und Kinder,

empfiehlt in gut sortierter Auswahl

Jakob Luz.

SALUS-BONBONS

Bestes Mittel gegen:
**Husten,
Heiserkeit,
Verschleimung,
Asthma.**



Bestes Mittel gegen:
**Magenleiden,
Verdauungs-
beschwerden,
Appetit-
losigkeit.**

Niederlage in Nagold bei **H. Lang, Conditior.**

Freiwillige

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 9. d. M.,
morgens punkt 7 Uhr,

rückt die



gesamte frei-
willige Feuerwehr
zur Uebung aus,
begleichen findet
nachmittags 3 Uhr
die **Schlupfprobe** statt.

Antreten hiezu sofort nach dem Nach-
mittagsgottesdienst.

Versehlungen werden nach den ge-
setzlichen Bestimmungen gerügt.

Das Kommando.

Nagold.

Beste Gussstahl-

Waldsägen,

worunter auch die beliebtesten

Amerikaner-Sägen

mit abnehmbaren Hesten,

empfiehlt bei billigst gestellten Preisen

Gustav Heller.

Nagold.

Dauerhafte

**Sessel, Fontenil, Klavier-
Stühle, schöne Spiegel**

werden billigst abgegeben bei

Jr. Luz, Schreiner.

Ein wenig gebrauchter

Auszugisch

verkauft im Auktua der Obige.

Ebenhausen.

Schuhlager-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt
sein Schuhwaren-Lager in
bekannt guter, starker Ware
und macht darauf aufmerksam, daß er
wieder eine große Auswahl

Filzschuhe und Stiefel
zu billigen Preisen hat.

G. Schöttle, Schuhmacher
bei der Kirche.

Schöne gesunde

Speisezwiebeln

sind fortwährend zentner- und pfund-
weise zu haben bei

G. Graß, Nagold.



**Kassen-
Schränke**

solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag, 9. Okt., 9¹/₂ Uhr Predigt;
Kirchenopfer für Wasseralfingen; Abend-
mahl, 2 Uhr Predigt. — Montag,
10. Okt., 9¹/₂ Uhr Predigt zum Ge-
burtstfest J. M. der Königin.

Katholischer Gottesdienst

in Nagold am

Sonntag, 9. Okt., morg. 7¹/₂ Uhr.

Gestorben:

Den 6. Okt.: **Emilie Quise**, Kind des
Albert Stodinger, Adlerwirts, 5
Monat alt. Beerdigung den 8. Okt.,
nachm. 1 Uhr.